



Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz
der freien Berufsjournalistinnen
und -journalisten von impressum

Jahresbericht 2006

Gesamtarbeitsvertrag

Für freie Berufsjournalistinnen und -journalisten war das dritte Jahr ohne Gesamtarbeitsvertrag (GAV) so schlecht wie die Jahre zuvor. Während die Löhne der fest angestellten Journalistinnen und Journalisten mehr oder weniger den Bedingungen des alten GAV entsprachen, wurden die Honorare der Freien weiter gedrückt, wo es nur ging – trotz steigender Gewinne der Verlage. Wegen Sparmassnahmen und dem damit verbundenen Stellenabbau auf einigen Redaktionen verliessen immer mehr Journalistinnen und Journalisten den Beruf. Viele wechselten zur öffentlichen Hand oder zu PR-Büros oder versuchten sich als Freie. Dadurch wurde der ohnehin schon gesättigte Markt noch mehr belastet. Ein Indiz dafür ist der Umstand, dass beispielsweise unser Verband impressum laufend Mitglieder verliert, die Zahl der Freien aber stabil bleibt.

In einer Branche, in der Gesamtarbeitsverträge Tradition haben, besteht seit drei Jahren keiner mehr, und die Arbeitgeber weigern sich beharrlich, darüber auch nur zu diskutieren. Wäre irgendeine andere Branche im Land eine so lange Zeit ohne GAV, die Medien wären voll von Kritik, und die Arbeitgeber würden so lange unter ein mediales Sperrfeuer genommen, bis sie einlenkten. Handelt es sich dabei aber um Journalistinnen und Journalisten, erfährt die Öffentlichkeit nichts davon. Die Selbstzensur der Redaktionen funktioniert einwandfrei – auch bei den öffentlich-rechtlichen Medien, die nicht von Verlegern abhängig sind, sondern von Gebührengeldern leben.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz der freien Berufsjournalistinnen und -journalisten von impressum (AG Freie Deutschschweiz) hat sich auch im letzten Jahr mit den Auswirkungen des fehlenden GAV befasst. An den GAV-Präsidentenkonferenzen von impressum wurden Ideen und Vorschläge eingebracht. Wie seit Jahren wurde auf das Problem der fehlenden Öffentlichkeit hingewiesen und zudem vorgeschlagen, auch den politischen Weg zu beschreiten. Das tat die GAV-Kommission insofern, als sie die Einigungsstelle des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) anrief und sie bat, im Kampf um einen neuen GAV zwischen Journalistenverbänden und Verlegern zu vermitteln. Dort ruht sie Sache inzwischen seit einem Jahr.

Schon bei den Beratungen des eidgenössischen Parlaments über die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes hatte der Vorstand der AG Freie Deutschschweiz vorgeschlagen, impressum solle versuchen, politisch Einfluss zu nehmen. Die Idee war, die Ausschüttung von Gebührengeldern an private Radio- und Fernsehstationen von der Einhaltung des GAV abhängig zu machen. Wäre dies ins Gesetz aufgenommen worden, hätten die Journalistenverbände ein starkes Druckmittel in die Hand bekommen. Vor den Beratungen über die Presseförderung mittels Verbilligung der Zeitungstransporttaxen nahm das Präsidium der AG Freie Deutschschweiz direkt Kontakt auf mit Mitgliedern der Staatwirtschaftlichen Kommission des Nationalrats, um die Chancen einer Einflussnahme auszuloten. Die Antworten waren ermutigend. Deshalb wurde ein Brief verfasst, worin die Situation der Berufsjournalistinnen und -journalisten ohne GAV geschildert und unsere Forderungen gestellt wurden. Allerdings verbot uns die GAV-Kommission von impressum, diesen Brief abzuschicken mit der Begründung, unser Vorgehen passe nicht in ihre Strategie. Wir kamen überein, einen Brief in abgeschwächter Form zu schreiben. Weil er keine konkreten Vorschläge und Forderungen mehr enthielt, konnte die Nationalratskommission darauf nicht eintreten. Tragisch war, dass Rückmeldungen aus der Kommission ergaben, dass die Chancen unseres ursprünglichen Vorschlags nicht schlecht gewesen wären.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 1. Juli in Schönenwerd nahmen 21 Mitglieder und drei Gäste teil. Die Mitglieder genehmigten alle statutarischen Geschäfte. Der im Vorjahr in den Vorstand gewählte Karl Heinz Nuber (St. Gallen) hatte das Amt aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen nicht ausüben können und trat zurück. Er wurde nicht ersetzt. Das Co-Präsidium mit Karin Huber (Chur) und Leo Coray (Bad Ragaz) sowie die verbleibenden drei Vorstandsmitglieder Rolf Zenklusen (Basel), Manuela Moser (Zürich) und Christoph Oklé (Wil SG) wurden einstimmig wiedergewählt. In einem packenden Referat vermittelte der bekannte Publizist Karl Lüönd den Anwesenden viele Tipps, wie sich Freie im Markt fit machen und überleben können. Nach dem Mittagessen schloss sich ein Besuch des faszinierenden Bally-Schuhmuseums an.

Kongresse

Beide ordentlichen Kongresse von impressum in Bern wurden vom Präsidium und Vorstandsmitgliedern besucht. Am Frühlings- und am Herbstkongress war der von den Verlegern gekündigte GAV das zentrale Thema. Stets wiesen die Delegierten der Freien mit Nachdruck darauf hin, dass ein GAV ohne Mindesthonorare für freie Berufsjournalistinnen und -journalisten nicht akzeptabel ist. Der von der AG Freie Deutschschweiz bei impressum beantragte Unterstützungsbeitrag für das Jahr 2007 von 7000 Franken wurde am Herbstkongress mit dem Budget diskussionslos genehmigt. Am ausserordentlichen Kongress vom Dezember in Bern stimmten die Delegierten dem mit den Verlegern der Romandie ausgehandelten neuen GAV (CCT) zu.

Präsidentenkonferenzen

Das Präsidium nahm an beiden ordentlichen Präsidentenkonferenzen und an zwei GAV-Präsidentenkonferenzen teil. Stets wurden die Anliegen der Freien deutlich gemacht.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte fünfmal. Hauptthemen waren die Vorbereitungen auf Präsidentenkonferenzen und Kongresse sowie die Verbesserung der Situation der Freien. Anfang Jahr war bekannt geworden, dass verschiedene Redaktionen von Freien verlangten, die Urheberrechte entschädigungslos an die Verlage abzutreten. Impressum und der Vorstand wehrten sich dagegen mit dem Erfolg, dass das Ansinnen von den Verlagen zurückgezogen wurde. An einem von den Freien Berufsjournalistinnen und -journalisten Zürich (FBZ) und der AG Freie Deutschschweiz organisierten Anlass in Zürich wurden zahlreiche Mitglieder über das Urheberrecht informiert.

An einer Klausurtagung in Chur befasste sich der Vorstand mit den Abschlussarbeiten am «Handbuch für Freie». Danach wurde es in Druck gegeben und ab Herbst zum Verkauf angeboten. Bis Ende Jahr wurden 34 Exemplare verkauft. Auf Antrag des Vorstands beschloss der impressum-Zentralvorstand, Neumitgliedern beim Eintritt in den Verband während des Jahres künftig nicht mehr den vollen, sondern einen Pro-Rata-Beitrag zu erheben. Abklärungen ergaben, dass eine «Schwarze Liste» von Redaktionen und Verlagen, die Freie schlecht oder gar nicht bezahlen oder sie sonst schlecht behandeln, aus juristischen und Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden darf. Sie wird aber auf dem impressum-Zentralsekretariat in Fribourg geführt. Betroffene Freie erhalten dort auf Anfrage Auskunft über «Schwarze Verlegerschaft».

Das Präsidium und Vorstandsmitglieder vertraten die Freien an verschiedenen weiteren Anlässen. Besucht wurden der Urheberrechtsanlass, die Verleihung des Medienpreises der Zeitschrift «Schweizer Journalist», der Informationsanlass der SDA (alle in Zürich) sowie einige Sektionsversammlungen. In allen sechs Ausgaben des impressum-Verbandsorgans «journalisten.ch» wurden auf der «Seite der Freien» Artikel platziert.

Vom Vorstand wurden erneut zahlreiche Auskünfte an Freie erteilt, meist telefonisch oder per E-Mail. Oft konnte dabei direkt geholfen oder zumindest jene Stellen genannt werden, wo Auskünfte zu erhalten sind. Hilfe suchten vor allem Kolleginnen und Kollegen, die neu ins Metier der Freien einsteigen wollten, aber vermehrt auch langjährige Freie, die von Redaktionen und Verlagen unfair behandelt worden waren.

Finanzen

Nach wie vor ist die AG Freie Deutschschweiz ausreichend finanziert. Die Haupteinnahmen sind die freiwilligen Mitgliederbeiträge der freien und die freiwilligen Solidaritätsbeiträge der fest angestellten Mitglieder von impressum. Sie gingen auch im Jahr 2006 in erfreulich hoher Anzahl ein. Der Vorstand dankt den spendefreudigen Kolleginnen und Kollegen herzlich. Auf Ende 2006 wurde das Konto bei der Zürcher Kantonalbank aufgelöst. Das Geld wird künftig zu besseren Konditionen bei Postfinance angelegt. Von impressum wurde die AG Freie Deutschschweiz mit 9500 Franken unterstützt, wofür sich der Vorstand herzlich bedankt. Davon gingen abmachungsgemäss 2000 Franken als Strukturbeitrag an die FBZ.

Der Vorstand wird nur für die obligatorische, terminlich nicht beeinflussbare Verbandstätigkeit (Sitzungen, Kongresse, Konferenzen) nach dem GAV-Mindestansatz entschädigt, für die Arbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen zum halben Ansatz. Dadurch wird etwa ein Viertel bis ein Drittel der Verbandsarbeit entschädigt. Der Rest wird in der Freizeit ehrenamtlich geleistet.

Internet, Journalistenverzeichnis, Swissdox

Das Journalistenverzeichnis, das den Freien als Plattform für Aufträge und den Auftraggebern als Plattform für die Vergabe für Aufträge dient, wurde 2006 in das bestehende Angebot der FBZ integriert. Alle Freien, die sich zuvor schon auf der ehemaligen JournaList registriert hatten, konnten den Wechsel kostenlos vollziehen. Trotzdem hat von der Neuregistrierung nur ein Bruchteil der ehemaligen JournaList-Benutzerinnen und -Benutzer Gebrauch gemacht. Dabei ist das Journalistenverzeichnis eine preisgünstige und sehr gute Plattform, um zu Aufträgen zu kommen. Potenzielle Auftraggeber wie Verlage, Redaktionen, Organisationen und andere suchen über das Journalistenverzeichnis oft nach spezialisierten frei arbeitenden Journalistinnen und Journalisten.

Auf Wunsch der Freien haben der Zentralvorstand, respektive die Zentralsekretäre Christoph Bertschy und Marek Szer, Abklärungen vorgenommen für einen preisgünstigen Zugang ins Swissdox-Online-Archiv. Als Vertragspartner konnte die Mediengewerkschaft Comedia gewonnen werden. Im Berichtsjahr fanden mit Swissdox-Vertretern verschiedene Treffen und Verhandlungen statt. Zwischen April und Juni erhielten interessierte Freie die Möglichkeit, die Mediendatenbank Swissdox gratis zu benutzen. Anschliessend erfolgte eine Auswertung über die Zugriffe. Dies sollte helfen, die künftigen Kosten zu ermitteln. Vorgesehen war, dass impressum und Comedia Swissdox eine Pauschale entrichten würden. Das Projekt scheiterte letztlich aus Kostengründen. Da die Verlage ihre Archive meist nur gegen Kostenbeteiligung anbieten, bleiben die Online-Recherchen daher für Freie weiterhin erschwert.

Unser unregelmässig herausgegebener Newsletter hat sich etabliert. Er stösst auf gutes Interesse. Der Newsletter der Freien kann über die Homepage www.die-freien.ch abonniert werden. Auch 2006 liessen sich wieder verschiedene Freie neu registrieren. Wie im Vorjahr gingen im Berichtsjahr erneut viele Newsletter-Anfragen von Nicht-Journalisten ein. Darum wird vor der Freischaltung der «Besteller» jeweils auf eine Mitgliedschaft hin überprüft. Newsletter konnten immer dann nicht zugestellt werden, wenn die Mail-Adresse änderte und dies nicht mitgeteilt wurde.

Schlusswort

Aus Sicht des Präsidiums hat der Vorstand im Jahr 2006 sehr engagiert gearbeitet. Dafür gebührt Rolf Zenklusen, der unsere Anliegen im Zentralvorstand vertritt, Manuela Moser und Christoph Oklé der beste Dank. Sehr zu danken haben wir dem Zentralvorstand von impressum für seine stets aufgeschlossene Haltung gegenüber der AG Freie sowie dem Zentralsekretariat, das die verschiedensten Arbeiten für die Freien stets pünktlich und zuverlässig erledigt hat.

Bad Ragaz, Chur, 23. Juni 2007

Leo Coray, Karin Huber
Co-Präsidenten AG Freie Deutschschweiz